

Glücklichmacher für Miet-Jubilare

Geraer WBG „Glück Auf“ freut sich über vielerlei Zuwächse und investierte drei Millionen Euro in den Bestandserhalt.

Von Christiane Kneisel

Gera. Regelmäßig im Dezember verschenkt die WBG „Glück Auf“ an ihre treuesten Mitglieder, jene, die ein rundes Mieterjubiläum feiern können, Glücklichmacher. Angefangen von 20 bis hin zu 60 Jahren Wohndauer werden auf diese Weise gewürdigt. Im vorigen Jahr gingen 189 solcher Dankeschön-Gutscheine auf die Reise. „Zehn Mieter davon hatten ihr 60-jähriges Miet-Jubiläum. 38 sind 55 Jahre bei uns und immerhin elf nun 50 Jahre. Darüber hinaus gibt es noch etliche, die schon 61 oder 62 Jahre in einer Wohnung unserer Genossenschaft wohnen. Es sind noch diejenigen, die damals ihre Häuser, vornehmlich am Bieblacher Hang, in der Kurt-Keicher-Straße und in der Straße des Bergmanns mit gebaut haben und sich noch heute damit identifizieren“, berichtet Uwe Klinger, Vorstandsvorsitzender der Geraer Wohnungsbaugenossenschaft „Glück Auf“.

Treue zahlt sich für beide Seiten aus

Seit 16 Jahren wohnt auch Christine Michael in einer „Glück Auf“-Wohnung, fühlt sich sehr wohl und ist mit ihrem Vermieter mehr als zufrieden. „Und falls es mal ein Problem gibt, genügt ein Anruf und prompt wird alles geregelt“, schwärmt sie. Insgesamt 4098 Mitglieder zählt die Genossenschaft aktuell. Im zu Ende gegangenen Jahr gab es kräftige Zuwächse: 241 Mitglieder konnte „Glück Auf“ hinzu gewinnen. „Das freut uns sehr, ist dies doch zugleich ein Vertrauensbeweis“, meint Mathias Lack

vom Vorstand. Mit diesem Erfolg geht ein anderer Zugewinn einher: das Geschäftsguthaben stieg auf 12,4 Millionen Euro. „Die Anteile, die die Mitglieder gezeichnet haben, ist in den letzten Jahren tatsächlich drastisch gewachsen. Dies liegt vor allem daran, dass wir immer mehr Mitglieder haben, die freiwillig Genossenschaftsanteile erwerben. Die steuerfreie Verzinsung seit vielen Jahren von 2,7 Prozent trägt Früchte“, so der Vorstandsvorsitzende. Einerseits sei dafür sicher der Zinssatz ausschlaggebend, andererseits die Überzeugung der Mitglieder, dass ihr Geld gut angelegt ist. Es sei somit eine Reflexion auf die Arbeit der Genossenschaft, stimmen die Vorstände Uwe Klinger und Mathias Lack überein.

Beide macht nicht nur dieser Vertrauensbeweis in die Arbeit der WBG stolz, sondern freut, dass damit die Eigenkapitalaus-

stattung, sprich die Liquidität deutlich steigt und dies wiederum die „Glück Auf“ für große Baumaßnahmen unabhängiger gegenüber Banken werden lässt.

Insgesamt mehr als acht Millionen Euro konnte die „Glück

Auf“ im vergangenen Jahr in ihren genossenschaftlichen Wohnungsbestand investieren. Allein drei Millionen davon flossen in den Bestandserhalt. Fassaden und Treppenhäuser wurden gestrichen, Wasserleitun-



Christine Michael wohnt seit 16 Jahren in der Erich-Weinert-Straße 13. Auch hier wurde im vergangenen Jahr in die Häuser 7-11 und 13-17 kräftig investiert.

FOTO: PETER MICHAELIS



Die „Glück Auf“ Vorstände Uwe Klinger (links) und Mathias Lack.

FOTO: CHRISTIANE KNEISEL

gen erneuert und vieles mehr. „Finanziell ist es soviel wie noch nie“, resümiert Uwe Klinger und sieht dafür zwei Gründe: „Zum einen steigt der Instandhaltungsaufwand bei Mieterwechseln von Jahr zu Jahr, weil oft die Wohndauer weiter zunimmt. Zweitens haben wir eine exorbitante Preiserhöhung in allen Baugewerken zu verzeichnen. Für dieselbe Leistung sind größere Ausgaben nötig.“ Aber, wolle man kontinuierlich und dauerhaft vermieten, müsse man hier stets dranbleiben. Zumal es in der Stadt Gera einen sehr untypischen Mietmarkt gebe. „Er ist gekennzeichnet von vielen Anbietern und damit starker Konkurrenzsituation. In den meisten Städten Thüringens, in denen gleichfalls ein Überangebot an Wohnungen herrscht, sind lediglich eine Genossenschaft und eine Gesellschaft zuständig“, weiß Uwe Klinger.